

Prüfen wir endlich, was die neugefundene Rezension an positiven Nachrichten über den Bestand von P hinaus enthält, und sehen dabei von der schon besprochenen Notiz zu 921¹ ab, so erweisen sich als sachlich zutreffend nur noch die Angaben zu 1001 *Heinricus dux perrexit in Italiam*² — die einzige annalistische Notiz, die wir über diesen Zug besitzen —, sowie diejenige zu 1014 *Heinricus factus est imperator*; beide werden unbedenklich dem alten Bestande von A zugerechnet werden dürfen. Aber auch die Legende von der Weihe St. Emmerams durch Papst Formosus, die zum Jahre 898 verzeichnet ist, könnte schon im 11. Jh. im Umlauf gewesen sein³ und somit auch in A ihren Niederschlag gefunden haben. Die größte Schwierigkeit bereitet auf den ersten Blick eine Notiz zu 1024, die von einem Böhmenzuge Konrads II. in diesem Jahre wissen will; allein die angeführten Einzelheiten lassen leicht erkennen, daß es sich dabei nur um eine Verwechslung mit dem zweiten Feldzug Heinrichs III. nach Böhmen handelt⁴, und der ganze mit dem Relativpronomen *qui* an den Namen

Die Notiz zum Jahre 1103 über den Tod des Grafen Sigehard stammt dagegen, wie der Vergleich mit den Ann. Scheftlar. zeigt, aus X und hat nichts mit dem ähnlichen Zusatz von P zu 1104 zu tun.

¹⁾ Oben S. 262 mit N. 4.

²⁾ Vgl. DD. O III. n. 390; SS. 4, 768.

³⁾ Sie begegnet zuerst in einer gefälschten Dedikationsnotiz (SS. 15, 1094), die im 13. Jh. in einer damals durch Zusätze vermehrten Altaicher Hs. des Frutolf-Ekkehard (vgl. SS. 17, 362) verwertet wurde; die Entstehungszeit dieser Notiz läßt sich nicht genauer bestimmen, aber es liegt immerhin nahe, dabei an Othloh zu denken, der, wie man weiß, in den 50er und 60er Jahren des 11. Jh.s eine ganze Reihe von Fälschungen zum Ruhme seines Klosters in Szene setzte (vgl. v. HEINEMANN NA. 15, 338, LECHNER NA. 25, 632) und der, ebenso wie die fragliche Dedikationsnotiz mit einer langen, den Akten der Triburer Synode von 895 (LL. 1, 561) entnommenen Liste von angeblich bei der Dedikation anwesenden Bischöfen ausgeschmückt ist, auch ein anderes Machwerk (DD. O I n. 457, vgl. LECHNER z. a. O. S. 630) mit einer langen Bischofsreihe verzierte, die ebenfalls Synodalakten zu entstammen scheint; vgl. zu der Legende noch BM² n. 2013 (dazu LECHNER S. 634) und JANNER, Gesch. der Bischöfe von Regensburg 1, 260.

⁴⁾ Einen Böhmenzug Konrads II. schließt das Itinerar sowohl für 1024 wie für 1025 vollkommen aus (vgl. außer den DD. K II. BRESSLAU, Jahrbücher 1, 95; 353 ff.); auch bestände dafür vor 1031 (Wipo cap. 29; BRESSLAU 1, 333) kein ersichtlicher Grund. Auf den Böhmenzug Heinrichs III. von 1041 (STEINDORFF, Jahrbücher Heinrichs III. 1, 106 ff., BRETHOLZ, Gesch. v. Böhmen und Mähren S. 133 ff.) deuten dagegen die Worte *cum tribus exercitibus* (vgl. STEINDORFF S. 106, N. 3) sowie die Angabe,